

## Grünes Licht für Verkehrswende

**F**ußgängerInnen und RadfahrerInnen erhalten in der Verkehrsplanung stärkeres Gewicht. Die Infrastruktur für die schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen wird ebenso verbessert wie ihre Verkehrssicherheit. Um der Verkehrswende mehr Schwung zu verleihen, hat die Grüne Fraktion viele Parlamentsinitiativen angeschoben. Denn ein erhöhter Anteil von Rad- und Fußverkehr verbessert die Lebensqualität der BremerInnen und erhöht die Aufenthaltsqualität in der Stadt. Davon profitieren gerade auch Handel und Tourismus.

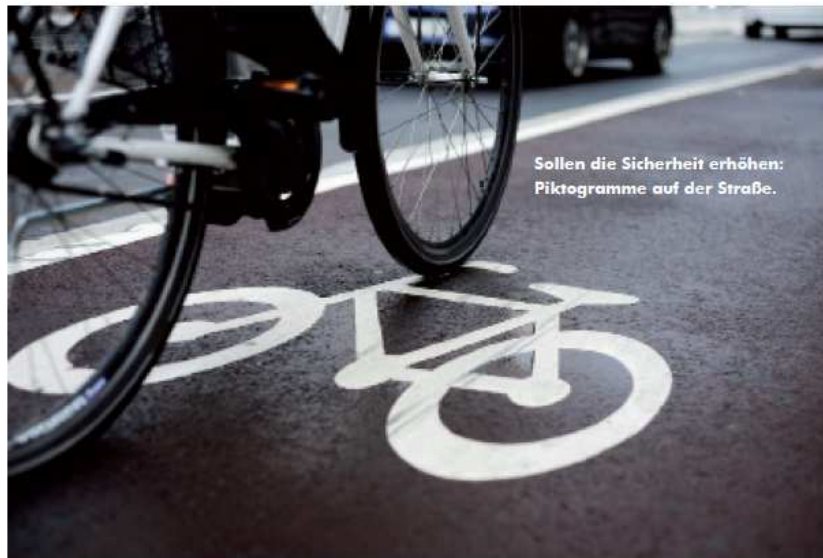
Wie wenig die Interessen von RadlerInnen und FußgängerInnen in der Vergangenheit berücksichtigt wurden, zeigen viele Beispiele in der Stadt: Rad- und Fußwege enden im Nichts; beide Verkehrsarten drängen sich mit hohem Konfliktpotenzial auf engem Raum neben überdimensionierten Straßen für Kraftfahrzeuge; lange Rot-Phasen an Ampeln, zu wenige Rad-Abstellplätze, umständliche Straßenquerungen sowie mit Werbetafeln und parkenden Autos versperrte Gehwege verleiden manchen die umweltfreundliche Fortbewegung. „Das geht besser“, ist Ralph

Saxe überzeugt. Der verkehrspolitische Sprecher verweist darauf, dass der Rad- und Fußverkehr angesichts von Ölknappung und damit teurem Benzin, Klimawandel und alternder Gesellschaft eine wachsende Bedeutung hat.

Um etwa den Radanteil auf 35 Prozent bis 2025 zu erhöhen, müssen jedoch die Rahmenbedingungen stimmen. Um den ZweiradfahrerInnen den täglichen Weg zu erleichtern, sind Fahrradstraßen, Lückenschlüsse der Radwege, die Ertüchtigung der Radroute zwischen City und Uni, längere Grünphasen für RadlerInnen und mehr Schutzstreifen auf der Straße vorgesehen. Angesichts der Unfallhäufigkeit beim Abbiegen wird in neuralgischen Kreuzungsbereichen mit Farbmarkierungen die Sicherheit von RadfahrerInnen und FußgängerInnen erhöht. Beschlossen ist zudem, mit Piktogrammen direkt auf der Straße die Verkehrsregeln zu verdeutlichen und die Rücksichtnahme zu fördern. Die aufgemalten Zeichen können z.B. auf den zulässigen Radverkehr auf der Straße hinweisen oder in Tempo-30-Zonen etwa im Umfeld von Schulen an die

Geschwindigkeitsbegrenzung erinnern. Außer auf Haupttrouten der Wirtschaftsverkehre fordert die Fraktion die Ausweitung von Tempo 30, weil das die Verkehrssicherheit erhöht und den Lärm verringert. Um FußgängerInnen das Leben zu erleichtern, sollen u.a. bessere Querungsmöglichkeiten geschaffen werden. Zu schmale Rad- und Fußwege sollen entzert werden, um Konflikte zu vermeiden. Dafür soll der Radverkehr verstärkt auf die Straße geführt werden und der öffentliche Verkehrsraum so gerechter als bisher verteilt werden.

„Wir wollen die Belange von FußgängerInnen angemessener berücksichtigen. Denn gerade unter ihnen befinden sich viele schwächere VerkehrsteilnehmerInnen wie Kinder, ältere Menschen, RollstuhlfahrerInnen oder auch seh- und hörbehinderte Menschen. Auch ein hoher Anteil von RadfahrerInnen ist gut für die Stadt. Schließlich ist Radfahren nicht nur leise, sondern auch preiswert, gesund und oft schneller. Nicht zuletzt verringert der Umstieg auf's Rad die Schadstoffe und hebt so die Lebensqualität“, betont Ralph Saxe.



Sollen die Sicherheit erhöhen:  
Piktogramme auf der Straße.

### LÄRMSCHUTZ-PROGRAMM BESCHLOSSEN

Quietschende Züge, brummende Lastwagen, dröhnende Flugzeuge – Lärm ist ein Umweltgift, das auf Dauer krank machen kann. Weil die Bahnstrecken durch die Stadt führen und auch der Flughafen citynah ist, sind viele BremerInnen vom hohen Lärmpegel betroffen. Mit der Inbetriebnahme

des Jade-Weser-Ports rollen künftig rund ein Drittel mehr Güterzüge durch Bremen. Die Grüne Fraktion will den Schutz der vielen Lärmgeplagten im Rahmen der begrenzten städtischen Möglichkeiten verbessern. Auf Initiative der Fraktion ist das kommunale Lärmschutzaktionsprogramm

auf inzwischen 850.000 Euro aufgestockt worden. Damit soll zunächst an der Oldenburger Kurve im Zuge des Gleisbaus für die AnwohnerInnen der Lärmschutz möglichst effektiv erhöht werden. Danach soll an weiteren neuralgischen Punkten im Stadtgebiet für besseren Lärmschutz gesorgt werden.